

Kanada und aller westeuropäischen Länder“. Er tritt für den Ein-
schluß Westdeutschlands in diesen Kriegsblock ein.

Aber warum betreibt Dr. Schumacher dann Opposition gegen den Schumanplan und eine nationalistische Hetze gegen Frankreich? Weil er als „Oppositionsführer“ die Herrschaftsansprüche des deutschen Monopolkapitals noch hemmungsloser vertreten kann als Herr Adenauer, der den Schumanplan unterzeichnet hat. Unter der Losung der „Gleichberechtigung“ fordert Dr. Schumacher in der Tat die Vorherrschaft des deutschen Zechen- und Hüttenkapitals in Europa. Mit der Forderung nach schrankenloser Verbandwirtschaft und Erhaltung des deutschen Kohlenverkaufskontors vertritt er die Konzern- und Kartellinteressen der westdeutschen Schlotbarone. Sind das aber nicht „deutsche Interessen“, die Schumacher hier vertritt? Nein, es sind die Interessen des kriegslüsternden deutschen Monopolkapitals, für die das deutsche Volk bereits in zwei Weltkriegen mit Blut und Leben, Hab und Gut zahlen mußte. Für ihre Herrschafts- und Profitinteressen begehen die Monopolherren den schlimmsten nationalen Verrat und sind bereit, Deutschland unter amerikanischem Oberbefehl in den Abgrund eines dritten Weltkrieges zu stürzen. Zu ihrem Herold macht sich Dr. Schumacher, indem er sich zur „europäischen Idee“ bekennt und dabei Bedingungen zur Sicherung der Vorherrschaft der deutschen Imperialisten in ganz Europa stellt.

Gegen den Schumanplan kann es für die deutsche Arbeiterbewegung nur den entschlossenen und bedingungslosen Kampf geben. Das ist zugleich der Kampf dafür, daß die Zechen und Hütten an Rhein und Ruhr in die Hand ihres einzig rechtmäßigen Eigentümers, in den Besitz des Volkes gegeben werden. Das allein wird eine wirkliche Gewähr sein, daß die Kohlenförderung und die Stahlerzeugung dem Frieden und dem Wohlstand des deutschen Volkes und der europäischen Völker dient.

Aber, werden vielleicht andere sozialdemokratische Genossen einwenden, hat nicht Dr. Schumacher recht, wenn er sagt, daß die Sozialdemokratie und die Gewerkschaften mit dem Gesetz über das Mitbestimmungsrecht einen Erfolg errungen haben, der sich nur mit der Erringung des allgemeinen Wahlrechts vergleichen lasse? Vor Vertretern anderer sozialistischer Parteien hat Dr. Schumacher in Frankfurt a. M. geprahlt, das Mitbestimmungsrecht in Deutschland wäre „die einzige hier bisher mögliche Form des sozialistischen Angriffsgeistes“. Wir zweifeln nicht an Eurem ehrlichen Glauben, mit diesem